

MUSCHEL



Interreg 
Austria-Czech Republic
European Regional Development Fund

Kontakt: Sarah Höfler
E-Mail: hoefler@blattfisch.at
Mobil: +43 650 2100385

Hochkarätige Delegation setzt junge Flussperlmuscheln in der Malttsch aus 26.08.2020, Leopoldschlag

Die Regionen Mühlviertel und Südböhmen teilen eine wechselvolle Geschichte. Was sich jedoch die vergangenen Jahrtausende nicht geändert hat, ist, dass sich das Wasser von beiden Seiten im Grenzfluss Malttsch (tschechisch: Malše) vereinigt. Dieses verbindende Element ist auch der Ausgangspunkt für das grenzüberschreitende Interreg-Projekt Malšemuschel.

Ziel des von Europäischer Union, tschechischem Umweltministerium und Land Oberösterreich, Abteilung Wasserwirtschaft, finanzierten Projektes ist es Wissen zu den Themen Erosion, Sedimenthaushalt und Hochwasserschutz zu generieren. Zeitgleich sollen die letzten Bestände der Flussperlmuschel in der Malttsch gestützt werden. Diese auf den ersten Blick recht unterschiedlichen Themen passen sehr gut zusammen weil ihnen gemeinsam ist, dass man für ihre Bearbeitung die Nutzungen und Prozesse im gesamten Einzugsgebiet betrachten muss. Dafür wurden von den Auftragnehmern auf österreichischer Seite, der Universität für Bodenkultur und dem Ingenieurbüro blattfisch e.U., umfangreiche Messungen des Sedimenttransportes, Modellierungen der Zusammenhänge zwischen Niederschlägen und Erosion oder auch Untersuchungen zu Verlandungstendenzen des vorhandenen Hochwasserschutz durchgeführt.

Daraus wurden Managementmaßnahmen abgeleitet, die in Zukunft helfen sollen den Wasser- und Materialrückhalt in der Landschaft wieder zu verbessern, um auch für künftige Herausforderungen der Klimakrise wie Trockenheit oder vermehrte Starkregenereignisse gerüstet zu sein. Zeitgleich helfen diese Maßnahmen auch den Lebensraum der Flussperlmuschel zu schützen. Um jedoch den Bestand vor dem Aussterben zu bewahren, braucht es auch eine künstliche Nachzucht von Muscheln. Diese wurde im Rahmen des Projektes von den tschechischen KollegInnen durchgeführt. So konnten an die 2000 Jungmuscheln gewonnen werden.

Erste Exemplare von jungen Flussperlmuscheln wurden nun durch den tschechischen Premierminister Andrej Babiš, den tschechischen Umweltminister Richard Brabec, den oberösterreichischen Landesrat für Wasserwirtschaft Wolfgang Klinger und Sektionschef Günter Liebel aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus unter großem Medienandrang in der Malttsch ausgesetzt.

Großes Interesse an den Projektinhalten zeigten auch die Bürgermeister der Gemeinden Leopoldschlag (Hubert Koller), Windhaag bei Freistadt (Martin Kapeller) und Sandl (Gerhard Neunteufel).

Die Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, die Ergebnisse der verschiedensten Untersuchungen, hydraulischen Modellversuchen und die Planungen eingehend mit Felix Weingraber und Torben Walter, den Projektverantwortlichen des Landes Oberösterreich, sowie Christoph Hauer von der Universität für Bodenkultur und Sarah Höfler vom Ingenieurbüro blattfisch zu diskutieren.

Zusätzliche Informationen zum Projekt

Region und historischer Hintergrund

Die Malsch - auf Tschechisch Malše - ist hydrologisch, ökologisch und historisch ein sehr spezielles Gewässer. Als einer der wenigen Flüsse in Österreich fließt sie Richtung Norden in die Elbe. Als Grenzfluss hat sie eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Während die Geschichte von Südböhmen und Oberösterreich früher eng verwoben war, teilte hier einige Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts der „Eiserne Vorhang“ Europa. Während viel menschliches Leid die Folge war, blieb gleichzeitig ein Rückzugsort für die Natur erhalten. Der Bereich ist nunmehr Teil des sogenannten Naturschutzverbundes „Grünen Bandes“, das vom Baltikum bis Südeuropa reicht. Auch an der Malsch besteht heute ein Europaschutzgebiet, in dem noch seltenen Tier- und Pflanzenarten zu finden sind.

Zum Projekt

Projektpartner

Aufgesetzte wurde das Projekt von folgenden Partner-Institutionen in der Tschechischen Republik und in Österreich:

- Umweltministerium Tschechien (Lead-Partner)
- Kreis Südböhmen
- Land Oberösterreich, Abteilung Wasserwirtschaft
- Land Oberösterreich, Abteilung Naturschutz
- Masaryk Water Research Institute
- Naturschutz Agentur Tschechien

Die praktische Umsetzung erfolgt auf österreichischer Seite durch die Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung (Prof. Christoph Hauer) und das Büro blattfisch e.U. (Sarah Höfler).

Umsetzungszeitraum

2017-2020

Projektvolumen

Insgesamt circa ~ 1,7 Mio. € (AT 40 % / CZ 60 %)

85 % Kofinanzierung der EU

Arbeitspakete auf österreichischer Seite

- **Erhebung der Erosionsquellen und des aktuellen Zustandes der Malsch und ihrer Zuflüsse:** Kartierungen, GIS-Analysen (Geodatenverarbeitung)
- **Methodenentwicklung und Monitoring Sedimenttransport im System der Malsch:** umfangreiches Messprogramm des Sedimenttransportes und der Hydrologie, Niederschlagsmodellierung
- **Diverse weitere Untersuchungen:** 2D-Modell des gesamten Flusssystems, Elektrofischungen, Profilmessungen Hochwasserschutz, etc.
- **Aufbau eines hydraulischen Modellversuches im Wasserbaulabor der BOKU**
- **Erstellung eines Einzugsgebietsmanagementplans**
- **Entwicklung von zumindest vier Umsetzungsprojekten zur Problemreduktion**

Zur Flussperlmuschel

Eine Bewohnerin der Malsch, die ganz spezielle Ansprüche an ihren Lebensraum – vor allem an das Sediment an der Flusssohle – stellt, ist die Flussperlmuschel. Momentan ist nur noch ein sehr kleiner Bruchteil (rund 400 Individuen) der ehemaligen Muschelpopulation in der Malsch übrig. Der Knackpunkt ist die Phase in der die Jungmuscheln 5-10 Jahre im Sediment überleben müssen. In dieser Zeitspanne dürfen nicht zuviele Feinsedimente und mobile Sandfraktionen im Gewässer sein.

